



NDR
JAZZ
2024/25

NDR **Jazz**

... RAVI COLTRANE / MONTY ALEXANDER / NIELS-
HENNING ØRSTED PEDERSEN / CHARLOTTE GREVE
/ BOBO STENSON / WOLFGANG DAUNER / JOHN
ABERCROMBIE / JULIA HÜLSMANN / JULIAN LAGE
/ NILS WOGRAM / PALLE DANIELSSON / JOACHIM
KÜHN / MICHEL PORTAL / AMBROSE AKINMUSIRE
/ AKI TAKASE / KENNY WHEELER / GERALD CLAY-
TON / JAN LUNDGREN / DAVE DOUGLAS / LARS
DANIELSSON / JOHN SCOFIELD / ANAT COHEN /
ENRICO RAVA / JIMMY COBB / PAOLO FRESU /
DONNY MCCASLIN / TIGRAN HAMASYAN / RITA

25

MARCOTULLI / GERI
ALLEN / NILS-PETTER
MOLVÆR / STEFANO
BOLLANI / ALBERT
MANGELSDORFF / RAY
ANDERSON / DJANGO
BATES / MARIA JOÃO
/ CHARLIE MARIANO
/ ARCHIE SHEPP /
NIK BÄRTSCH / LINDA
MAY HAN OH / MIGUEL
ZENON / DAVID MUR-

RAY / JOÃO BOSCO / ANNA-LENA SCHNABEL /
TOMASZ STANKO / AVISHAI COHEN (B) / MICHAEL
WOLLNY / LOUIS SCLAVIS / BILL FRISELL /
RENAUD GARCIA-FONS / CARLA BLEY / OMAR
SOSA / MARYLIN MAZUR / AVISHAI COHEN (TP) /
OREGON / JOHN TAYLOR / SUN MI HONG / EMILE
PARISIEN / ANTONIO SANCHEZ / HAMILTON DE
HOLANDA / MARIA SCHNEIDER / ROLF KÜHN /
MARCIN WASILEWSKI / YAMANDU COSTA / DAVE
LIEBMAN / EVA KLESSE / LOUIS HAYES / SIMIN
TANDER / STEVE KUHN / BOB STEWART / KARL
BERGER / NAÏSSAM JALAL / RICHIE BEIRACH / TA-
NIA GIANNOULI / TORD GUSTAVSEN / DON BYRON /
PIERRE FAVRE / DHAIFER YOUSSEF / TRYGVE SEIM
/ MACIEJ OBARA / JULIA KADEL / FRED FRITH /
DANIEL ERDMANN / GERARDO NUÑEZ / BIRELI
LAGRENE / ARILD ANDERSEN / MARKUS STOCK-
HAUSEN / JAQUES MORELENBAUM / CLARA HA-
BERKAMP / STEVE SWALLOW / AIRELLE BESSON /
FRED WESLEY / SHAI MAESTRO / ATHINA KONTOU
/ JON IRABAGON / CÉLINE BONACINA / HENRI
TEXIER / WOLFGANG MUTHSPIEL / DANIEL GARCIA
/ ANNE PACEO / TRILOK GURTU / SHAKE STEW ...

NDR JAZZ

2024 / 2025

„**KEINEN ANLASS ZUR FREUDE VERSÄUMEN**“, so hatte es einst der Dichter Rilke gefordert. Daran halten wir uns gerne. Im Jahr 2000 wurde das legendäre „Studio 10“ des NDR renoviert und erhielt den Namen „Rolf-Liebermann-Studio“. Benannt wurde es nach dem Komponisten, Operntendanten und langjährigen Musikchef des NDR. Zur Eröffnung des Studios gab es den Neustart unserer Konzertreihe. Seitdem teilen sich zwei Formationen die Bühne. Jeder Abend ist ein kleines Festival mit großen Kontrasten. Ein Blick auf die Liste der vergangenen 25 Jahren zeigt: hier traf sich die internationale Prominenz von Monty Alexander über Jack DeJohnette bis Maria Schneider; hier machten aber auch jeweils jüngere Künstlerinnen und Künstler frühe, wichtige Schritte: Stefano Bollani zum Beispiel, Eva Klesse oder Vincent Peirani. Die neu gestartete Reihe war so erfolgreich, dass wir sie bereits 2005 auf zwei Abende hintereinander erweitern konnten. So ist es bis heute geblieben. Auch die Saison 2024/25 präsentiert wieder ein breites Spektrum des zeitgenössischen Jazz. Jüngste Künstlerin ist die 1998 in der Mongolei geborenen Pianistin und Komponistin Shuteen Erdenebaatar, deren Band den Deutschen Jazzpreis 2024 als „Ensemble des Jahres“ erhalten hat. Es gibt viele neue Gäste wie die englische Saxophonistin Trish Clowes oder die Multi-Instrumentalistin Izabella Effenberg. Und es gibt ein Wiedersehen mit guten Bekannten der Reihe wie Andreas Schaerer, der 20 Jahre „Hildegard Lernt Fliegen“ zelebriert, oder John Surman, der bei uns seinen 80. Geburtstag nachfeiert.

Und wir feiern auch: 25 Jahre NDR Jazz im Rolf-Liebermann-Studio.

Viel Freude bei unseren Konzerten!

Stefan Gerdes
Künstlerische Leitung

#1 10. + 11.10.24

JOHN SURMAN QUARTET
„WORDS UNSPOKEN“

HENRIKSEN – SEIM – JORMIN – OUNASKARI
„ARCANUM“

#2 14. + 15.11.24

KASIA PIETRZKO TRIO „FRAGILE EGO“

TRISH CLOWES & NDR BIGBAND
„RADIANT RESISTANCE“

#3 12. + 13.12.24

ARIEL BRÍNGUEZ & IVÁN ‚MELON‘ LEWIS
„ALMA EN CUBA“

SHUTEEN ERDENEBAATAR QUARTET

#4 20. + 21.02.25

LEĪLA MARTIAL & VALENTIN CECCALDI

STUDNITZKY – SCHUMACHER – PERRAUD
„SINGÜLAR“

#5 27. + 28.03.25

KOPPEL – KARLZON- COLLEY – ÖSTRÖM
„PORTABLE INFINITY“

DAVID HELBOCK'S RANDOM/CONTROL
FEAT. FOLA DADA

#6 15. + 16.05.25

IZABELLA EFFENBERG &
BUGGE WESSELTOFT
„SOUNDSCAPES“

HILDEGARD LERNT FLIEGEN

10. + 11.10.24 JOHN SURMAN QUARTET „WORDS UNSPOKEN“

— ARCANUM

JOHN SURMAN hat viel erreicht in seiner fast 60-jährigen Karriere. Der Brite spielte Blues mit Alexis Korner und freieren Jazz mit John McLaughlin. Sein sphärischer Sound hat seit den 1970er Jahren etliche bedeutende ECM-Alben veredelt. Surmans Ausdruck auf Saxofon und Bassklarinetten ist unvergleichlich – zärtlich und kraftvoll zugleich. Im August 2024 wird der Meister des melancholischen Liedes 80 Jahre alt. Auf der Bühne des NDR stand er erstmals 1969. Jetzt kommt er mit einem hochgelobten neuen Album und einem frischen Quartett. Die britisch-norwegische Band ist kongenial besetzt, u.a. mit dem zukunftsweisenden Gitarristen Rob Luft, Träger des Kenny Wheeler-Preises. Der Titel des Albums – „Words Unspoken“ – bezieht sich auch auf den improvisatorischen Ansatz der Band, die Songs ohne große Absprachen entwickelt, vor allem durch intensives Zuhören. Ein Kritiker pries die „verspielten Themen voller Poesie, die von den einzelnen Musikern vorgebracht, ausgeschmückt, variiert, untereinander weitergereicht werden.“ Das BBC Music Magazine vergab fünf Sterne.

JOHN SURMAN QUARTET



DO 10.10.24 20 Uhr

FR 11.10.24 20 Uhr

Hamburg → Rolf-Liebermann-Studio

John Surman Quartet

„Words Unspoken“

John Surman → ss, bcl

Rob Luft → g

Rob Waring → vib

Thomas Strønen → dr

Arcanum

Arve Henriksen → tp

Trygve Seim → sax

Anders Jormin → b

Markku Ounaskari → dr



SEIM - OUNASKARI - HENDRIKSEN - JORMIN

MIT DEM BEGRIFF „SUPERGROUP“ sollte man sparsam umgehen. Doch wenn Musiker dieses Kalibers aufeinander treffen, drängt sich der Superlativ einfach auf: Arve Henriksen, Trygve Seim, Anders Jormin und Markku Ounaskari gehören seit langem zu den gefragtesten skandinavischen Jazzern. Alle sind echte Typen, die für eine Ästhetik stehen, „bei der es um die Musik und weniger um die Demonstration des Könnens geht“, wie Saxofonist Seim es auf den Punkt bringt. Die Vier hatten bereits in einigen Konstellationen zusammengespielt, gemeinsam bislang nur in der Band von Sinikka Langeland. 2023 gingen sie dann erstmals mit ihrem Projekt „Arcanum“ auf Tour. „Wir spielen viele wunderschöne Melodien, zu denen wir sehr frei improvisieren“, so Schlagzeuger Ounaskari. Jeder Abend von „Arcanum“ klingt völlig anders. Dabei spannt die finnisch-schwedisch-norwegische Band große impressionistische Bögen – in ihren eigenen Kompositionen und in aufregend freien Adaptionen u. a. vom katalanischen Komponisten Federico Mompou. Aus der Ferne hört Ornette Coleman zu, lächelt und nickt.



KASIA PIETRZKO TRIO

14. + 15.11.24
KASIA PIETRZKO TRIO
„FRAGILE EGO“

—
TRISH CLOWES &
NDR BIGBAND
„RADIANT RESISTANCE“

EIN „FRAGILES EGO“ hat keinesfalls nur Nachteile. Es schärft auch die Sinne. 2019 war die Karriere von Kasia Pietrzko auf guter Fahrt. „Wir werden ihr wahrscheinlich noch Jahrzehnte lang zuhören“, schwärmte das US-Magazin Downbeat. Dann kam die Bremse, der „Nebel“ der Pandemie, wie sie selbst es ausdrückt. Die 1994 geborene Pianistin hatte nach ihrer klassischen Ausbildung Jazz studiert und schon früh mit polnischen Stars wie Adam Bałdych und Tomasz Stańko gespielt. Ihre Doktorarbeit schrieb sie über Sergej Prokofjew und seinen Einfluss auf den Jazz. Solche klassischen Einfärbungen machen den Reiz ihrer Kompositionen aus, die gleichermaßen kraftvoll wie verspielt sind. Nach fünf Jahren kehrt sie nun zum NDR zurück, gemeinsam mit den grandiosen Gefährten Andrzej Świąż und Piotr Budniak und dem neuen Album „Fragile Ego“. „Mit der Musik erzähle ich Geschichten über mein Leben“, sagt die 30-Jährige, „über die besten und die schlimmsten Dinge.“ Kasia Pietrzko ist angekommen: beim renommierten Label Warner und als erste Frau in der seit 58 Jahren bestehenden Album-Reihe „Polish Jazz“.

DO 14.11.24 20 Uhr

FR 15.11.24 20 Uhr

Hamburg → Rolf-Liebermann-Studio

Kasia Pietrzko Trio
„Fragile Ego“

Kasia Pietrzko → p

Andrzej Świąż → b

Piotr Budniak → dr

**Trish Clowes &
NDR Bigband**
„Radiant Resistance“

Trish Clowes → comp, sax

NDR Bigband

Geir Lysne → cond

NDR BIGBAND



TRISH CLOWES



„**DAS SCHÖNSTE AM SCHREIBEN** für improvisierte Musik“, sagt Trish Clowes, „ist, dass es nicht nur um einen selbst geht. Du entwirfst eine Vorlage für andere.“ Vom Ergebnis allerdings möchte die britische Saxophonistin und Komponistin überrascht werden. Besonderen Einfluss auf Clowes musikalisches Denken hatte der große Wayne Shorter, der immer die Begegnung mit dem Unbekannten suchte. Inspiriert haben sie auch die frühen „Weather Report“-Klänge, Duke Ellington und Billy Strayhorn oder Geri Allen. 1984 wurde Clowes im englischen Shrewsbury geboren und wuchs in einer musikalischen Familie auf: die Mutter liebte Ella Fitzgerald, der Vater spielte Trompete in einer Bigband. Nach dem Studium in London etablierte sie sich als exquisite Tenorsaxophonistin mit einem ausdrucksstarken Ton. Spätestens 2015, als sie den BASCA British Composer Award erhielt, war klar: Trish Clowes ist eine Persönlichkeit, die danach strebt, auch den Rahmen ihrer Musik selbst zu bestimmen und das Zusammenspiel zwischen Musikern und Publikum neu zu denken. Die NDR Bigband freut sich schon auf diese spannende Begegnung.

12. + 13.12.24
ALMA EN CUBA

SHUTEEN ERDENEBAATAR QUARTET

SEIT JAHRZEHNTEn bereichern großartige Künstlerinnen und Künstler aus Kuba die spanische Jazzszene. Mögen sie dort auch menschlich und musikalisch ankommen, ein wesentlicher Teil ihrer Identität bleibt immer mit der alten Heimat verbunden. „Alma en Cuba“ haben Ariel Brínguez und Iván ‚Melon‘ Lewis ihr Programm getauft – die Seele bleibt auf Kuba. Die beiden Improvisatoren begeben sich auf eine spannungsgeladene Reise durch die kubanischen Epochen. Stile wie Danzón oder Son Montuno werden dabei lustvoll in ein heutiges Jazzgewand gekleidet. Ariel Brínguez – seit 2009 eine feste Größe in Madrid – spielte einst in der legendären kubanischen Band „Irakere“ und hatte prägende Begegnungen mit Wynton Marsalis, Marcus Miller und Paquito D’Rivera. Sein Duo-Partner Iván ‚Melon‘ Lewis zählt zu den bedeutendsten kubanischen Pianisten und ist Dauergast auf vielen großen Festivals – von San Francisco bis Montreux. 2021 gewann er für sein Album „Voyager“ einen Latin Grammy. „Musik ist ein Spiegel des Lebens“, sagt Ariel Brínguez. Zu einem Blick in diesen sehr persönlichen Spiegel lädt das Duo ein.



IVÁN ‚MELON‘ LEWIS & ARIEL BRÍNGUEZ

DO 12.12.24 20 Uhr

FR 13.12.24 20 Uhr

Hamburg → Rolf-Liebermann-Studio

Alma en Cuba

Ariel Brínguez → sax

Iván ‚Melon‘ Lewis → p

Shuteen Erdenebaatar Quartet

Shuteen Erdenebaatar → p

Do: Jakob Manz → sax

Fr: Moritz Renner → tb

Nils Kugelmann → b

Valentin Renner → dr

KAUM EINE BAND AUS DEUTSCHLAND

ist derzeit so in aller Munde wie das Shuteen Erdenebaatar Quartet. Gleich das Debüt der 1998 im mongolischen Ulaanbaatar geborenen Pianistin erschien beim renommierten US-Label Motéma Music – als erstes Album einer europäischen Gruppe überhaupt. Die Süddeutsche Zeitung lobte „Rising Sun“ – ein Werk voller folkiger Melodien und intensiver Soli – als „leidenschaftlich, stürmisch, abenteuerlich und klug“. Jazz hatte die klassisch ausgebildete Pianistin durch das Goethe-Institut kennengelernt: „Plötzlich hatte ich die Freiheit, das zu spielen, was ich in meinem Herzen hörte“, sagte sie dem Magazin Jazz thing. „Für mich fühlte sich Jazz so an, als wäre ich in ein anderes Land gezogen.“ Sie selbst zog 2018 mit einem Stipendium nach München. Damals waren ihr weder die deutsche Sprache noch der aktuelle Jazz vertraut. Heute fühlt sich Shuteen Erdenebaatar als Münchnerin und ist Stammgast im Club Unterfahrt. Ihr Quartett wurde im April 2024 mit dem Deutschen Jazzpreis als „Ensemble des Jahres“ ausgezeichnet. Was für eine Geschichte.



SHUTEEN ERDENEBAATAR



LEÏLA MARTIAL & VALENTIN CECCALDI

20. + 21.02.25 LEÏLA MARTIAL & VALENTIN CECCALDI „FIL“

SINGÜLAR

„**ICH WILL** keine normale Sängerin sein“, sagt Leïla Martial, „mein Ziel ist die Freiheit auf der Bühne.“ Dort wird sie zu einem faszinierenden, multiplen Wesen: virtuos und verspielt, stark und zerbrechlich, tragisch und komisch. Zu ihren Einflüssen zählt die „ungekrönte Königin des französischen Vokaljazz“ (Jazzzeitung) Sängerinnen wie Sarah Vaughan, Nina Simone oder Björk und Instrumentalisten wie Lee Konitz, Emile Parisien und Eric Dolphy. Fasziniert ist sie auch von den Gesängen der Pygmäen und der Inuit, „die anders an die Musik herangehen - um ihr tägliches Leben zu begleiten, nicht als Show“. An ihrer Seite agiert mit Valentin Ceccaldi einer der originellsten Cellisten des europäischen Jazz. Ob im Chanson, Kunstlied oder freien Dialog: Ceccaldi kann zu einem Orchester mutieren – facettenreich, mit einer ergreifenden Intensität. „Sie fangen die flüchtige Schönheit jedes einzelnen Klangs ein, sind aber immer bereit, die Leinen loszulassen“, schrieb das französische Jazz Magazine. Die britischen Kollegen von Jazzwise drückten es kulinarisch aus: „Ein Sorbet für die Ohren“.

DO 20.02.25 20 Uhr

FR 21.02.25 20 Uhr

Hamburg → Rolf-Liebermann-Studio

**Leïla Martial &
Valentin Ceccaldi „FIL“**

Leïla Martial → voc

Valentin Ceccaldi → vc

Singular

Sebastian Studnitzky

→ p, tp, electronics

Pascal Schumacher

→ vib, electronics

Edward Perraud

→ dr, electronics

WENN SICH Sebastian Studnitzky, Pascal Schumacher und Edward Perraud treffen, dann heißt es: anschnallen, zurücklehnen und alle Antennen ausfahren. Denn hier entsteht vor Augen und Ohren etwas wirklich Neues. Genres wie Jazz, Klassik oder elektronische Musik sind nur die Ausgangspunkte, Instrumente wie Klavier, Trompete, Vibrafon und Schlagzeug die Werkzeuge für einen intensiven, sinnlichen Trip. Verträumt segeln Motive durch den Raum. Sie werden im freien Flug aufgeschnappt und verwandeln sich in melodische Skulpturen; rhythmische Skizzen entwickeln sich vom zarten Groove bis zur Trance. In den Szenen von Deutschland, Luxemburg und Frankreich haben sich Studnitzky, Schumacher und Perraud jeweils einen Namen gemacht als höchst innovative Improvisatoren. Zusammen zeigen sie: Das Interessanteste an Grenzen ist die Möglichkeit, sie zu überschreiten, um das Verbindende zu finden und damit zu spielen. Dabei suchen die Drei nach einem „Sound, der tief in der Tradition verwurzelt ist und zugleich nach vorne denkt.“ Auf einem solchen Niveau zu verschmelzen ist einmalig – eben „Singular“.

SINGÜLAR



27. + 28.03.25
PORTABLE INFINITY

—
DAVID HELBOCK'S
RANDOM/CONTROL
FEAT. FOLA DADA

PORTABLE INFINITY – tragbare Unendlichkeit nennt sich das skandinavisch-amerikanische Projekt. Im Gepäck trägt das All-Star-Quartet nicht nur die Jazzgeschichte, sondern auch die persönlichen Begegnungen mit Größen wie Pat Metheny, Herbie Hancock, John Scofield oder Esbjörn Svensson. Vieles kommt hier zusammen: die lange Erfahrung, die Offenheit für Neues und die pure Lust aufs Spielen. „Als Kind habe ich immer etwas erfunden“, sagt Benjamin Koppel. „Ich habe eine ganze Welt erfunden und eine Sprache für diese Welt. All das verwende ich in meiner Musik.“ Der dänische Saxofonist und preisgekrönte Romanautor ist eine prägende Figur des europäischen Jazz, immer im Austausch mit der amerikanischen Tradition. Im Quartett trifft er auf den magisch groovenden Schlagzeuger Magnus Öström - einstiges Mitglied des legendären e.s.t. -, den verblüffend vielseitigen Bassisten Scott Colley und den energiegeladenen Pianisten Jacob Karlzon, für den jedes Konzert ein Ereignis ist: „Live vor Publikum aufzutreten ist für mich der ‚ursprüngliche Ort der Musik‘, eine ekstatische Erfahrung für beide Seiten.“



PORTABLE INFINITY

DO 27.03.25 20 Uhr

FR 28.03.25 20 Uhr

Hamburg → Rolf-Liebermann-Studio

Portable Infinity

Benjamin Koppel → as

Jacob Karlzon → p

Scott Colley → b

Magnus Öström → dr

**David Helbock's
Random/Control
feat. Fola Dada**

David Helbock

→ p, perc, electronics

Johannes Bär

→ sousaphone, tuba, tp,

alphorn, beatbox, drums,

electronics, vocals

Andreas Broger

→ sax, bcl, fl, electronics,

vocals

Fola Dada → vocals



DAVID HELBOCK'S
RANDOM/CONTROL
FEAT. FOLA DADA

DAVID HELBOCK ist einer jener Musiker, die vor Ideen nur so übersprudeln. Fast jährlich überrascht er mit einer neuen Band. Als sein bedeutendstes Projekt bezeichnet er „Geschichtenerzähler am Klavier“ (3Sat) noch immer seine langjährige Gruppe „Random/Control“. Ein Markenzeichen des Trios ist die Vielzahl an Instrumenten. Oft sind weit mehr als drei gleichzeitig zu hören: Klavier, Percussion, Klarinetten, Saxofone, Flöten, Didgeridoo und allerhand Blech verwandeln die Bühne in eine wahnwitzige Spielwiese. David Helbock, Johannes Bär und Andreas Broger haben schon ganze Alben Vorbildern wie Hermeto Pascoal gewidmet und Gedichte u.a. von Emily Dickinson vertont. Nun trifft dieses wilde österreichische Trio auf eine der vielseitigsten Stimmen Deutschlands. Die studierte Jazzsängerin Fola Dada ist auch im Pop und Soul zuhause. 2022 wurde sie mit dem Deutschen Jazzpreis in der Kategorie Gesang ausgezeichnet. „Fola erdet die Band“, sagt David Helbock. Zusammen vertonen sie Lyrik, aber auch Hits von Prince. Das verspricht einen heiter bis stürmischen Abend.

15.+ 16.05.25 IZABELLA EFFENBERG & BUGGE WESSELTOFT „SOUNDSCAPES“

HILDEGARD LERNT FLIEGEN

DO 15.05.25 20 Uhr

FR 16.05.25 20 Uhr

Hamburg → Rolf-Liebermann-Studio

Izabella Effenberg & Bugge Wesseltoft „Soundscapes“

Izabella Effenberg
→ marimba, vibrafon,
waterphone, glass-
instruments & more
Bugge Wesseltoft
→ p, sundrum, moog, udu

Hildegard lernt fliegen

Andreas Schaerer
→ vocals
Andreas Tschopp → tb
Benedikt Reising → sax
Matthias Wenger → sax
Marco Müller → b
Christoph Steiner → dr



IZABELLA EFFENBERG



BUGGE WESSELTOFT

ER IST EIN GENIALER FORSCHER. In seinem Labor mixt und rührt Bugge Wesseltoft Jazz, Folk und Elektronik. Er begann einst an der Seite von Jan Garbarek und wurde mit eigenem Label zu einem wichtigen Vertreter des so genannten NuJazz. Izabella Effenberg ist eine vielfach ausgezeichnete Schlagwerkerin und leitet in Nürnberg mit „Vibraphonissimo“ ein eigenes Festival. Dort trafen sich der norwegische Pianist und die polnische Multi-Instrumentalistin – ganz nebenbei einst Vize-Europameisterin in Karate – zum ersten Mal. Wie sich herausstellte, teilen beide eine große Leidenschaft für das Sammeln von Instrumenten. Wesseltoft besitzt diverse Trommeln und Keyboards, Effenberg spielt so exotische Kostbarkeiten wie Glas-Xylofon, Glasharfe und Array Mbira, in deren Klänge die Musikerin das staunende Publikum einweicht. Für ihre NDR Konzerte bündeln die beiden erneut ihre Kräfte zu einem besonderen Abend voller spontaner Improvisationen. Auf dem Programm stehen lyrische und experimentelle Stücke, aber auch Jazz Klassiker – alles pur, handgemacht und ohne Effekte.

IM MÄRZ 2024 erhielt Andreas Schaerer von der französische Académie du Jazz den „Prix du Musicien européen“. Eine große Ehre für den 1976 im schweizerischen Emmental geborenen Sänger, der – nach eigenem Bekunden – den Mund seit seinem ersten Schrei nicht mehr geschlossen hat. Ein einzigartiger, charismatischer Stimmakrobat, der Knurren, Säuseln, Schnalzen und Beatboxen so kunstvoll beherrscht wie sonst niemand. Von all seinen mitreißenden Projekten ist Schaerers Sextett vielleicht das unberechenbarste. „Hildegard Lernt Fliegen brüllte und seufzte wie eine Charles-Mingus-Gruppe, gewürzt mit der verrückten Musikalität von Frank Zappa“, kommentierte All About Jazz ein Konzert. Diese „Überjazz-Band“, in der auch schon mal eine Schreibmaschine oder eine Horde Blockflöten gesichtet wurden, feiert im NDR ihr 20-jähriges Jubiläum. Bei allem Witz und aller Lust an improvisierten Spielereien ist „Hildegard Lernt Fliegen“ geprägt von einem präzisen, hochmusikalischen Zusammenspiel. Ihre Mixtur aus Jazz, Rock, Tarantella, Blues und Swing ist einzigartig – serious fun, made in Switzerland!



HILDEGARD LERNT FLIEGEN

Abonnements und Tickets

Kontakt Ticket Vertrieb

Ticket-Hotline und E-Mail

Täglich 10–20 Uhr, feiertags 15–20 Uhr

T 040 357 666 66, tickets@elbphilharmonie.de

Abonnement-Preis: 110 EUR / Einzelkarten-Preis: 23 EUR

Alle Preise inkl. 10% Vorverkaufsgebühr, Ticketsystemgebühr und HVV-Kombiticket.

Warnung vor dem Zweitmarkt

Nur der Erwerb von Konzertkarten über ndr.de/jazzkonzerte bzw. über den dort beim jeweiligen Konzert angegebenen Ticketlink schützt vor bösen Überraschungen beim Online-Kauf.

Weitere Infos im Internet

Auf unserer Website ndr.de/jazzkonzerte erhalten Sie nähere Informationen zu folgenden Themen:

- Abonnementbedingungen
- Ermäßigungen
- Ticketkauf an der Abendkasse
- Personalisierte Tickets

Konzerte im Rolf-Liebermann-Studio

Die Abendkasse ist ab 19 Uhr geöffnet. Die Gastronomie im Foyer bietet Snacks und Getränke. Das Parken auf dem Gelände des NDR ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich.

Jazznewsletter

Wenn Sie regelmäßig über Konzerte der NDR Bigband, die NDR Jazz Konzerte in Hamburg im Rolf-Liebermann-Studio und das Jazzprogramm auf NDR Kultur informiert werden möchten, besuchen Sie uns im Internet:

ndr.de/jazzkonzerte | ndr.de/bigband | ndr.de/jazz

und abonnieren sie dort den gemeinsamen Newsletter für NDR Jazz & NDR Bigband

Impressum

Herausgegeben von
Norddeutschen Rundfunk
Programmdirektion Hörfunk
Orchester, Chor und Konzerte

Leitung
Achim Dobschall

Assistenz
Cornelia Claudius

Verwaltung
Dr. Philipp Beyer

Marketing, Kommunikation,
Online und Vertrieb
Nicole Gerstenfeldt

Management NDR Bigband
Michael Dreyer

Redaktion & Künstlerische
Leitung NDR Jazz
Stefan Gerdes

Redaktionelle Mitarbeit
Mücke Quinckhardt
Beatrice Gamza

Texte
Jan Paersch
Stefan Gerdes

Fotos
Reto Andreoli → Titel
Erik Fuglseth → 6
Mats Eilertsen → 7
Bartosz Maciejewski → 8
Maik Floeder / Rose Hendry → 9
Javier Monteverde → 10
Georg Stirnweiss → 11
Christophe Charpenel → 12
Serge Heimlich → 13
Lars Hestbaek → 14
Severin Koller → 15
Jacek Brun → 16
Reto Andreoli → 17

NDR Unternehmenskommunikation

Gestaltung
Kommune Art

Litho
Laudert GmbH + Co. KG

**NDR.DE/
JAZZKONZERTE**

LIVE

**ROLF
LIEBERMANN
STUDIO**

**NDR JAZZ LIVE
ROLF-LIEBERMANN-
STUDIO
OBERSTRASSE 120
20149 HAMBURG**

**KARTEN
NDR.DE/JAZZKONZERTE**

**TICKET-HOTLINE
040. 357 666 66**

**NDR JAZZ IM RADIO
NDR KULTUR
MONTAG – DONNERSTAG
22.00 – 23.00 UHR
FREITAG
19.00 – 20.00 UHR
NDR.DE/JAZZ**

**NDR BLUE
SAMSTAG + SONNTAG
20.00 – 24.00 UHR
NDR.DE/BLUE**